

Nachlass Werner Reinartz

Werner Reinartz wurde am 26.04.1886 geboren. Im Jahre 1906 bestand er als einer der jüngsten seine erste Lehrprüfung an dem damaligen Lehrerseminar in Linnich. Er übernahm im Jahr 1907 eine Lehrerstelle an der Halbtagsschule in Obspringen (Gemeinde Braunsrath) und wurde später an die Volksschule Beggendorf versetzt.

Werner Reinartz befasste sich schon sehr früh mit der Ortsgeschichte und veröffentlichte in der „Geilenkirchener Zeitung“ Aufsätze zur Heimatgeschichte. Durch seine Bemühungen wurden die „Heimatblätter“ zum 1. Januar 1924 zum ersten Mal herausgegeben.

1936 wurde er zum ehrenamtlichen Archivpfleger des damaligen Kreises Geilenkirchen eingestellt. Seine Versetzung folgte dann im Jahre 1940 nach Baal und im Jahre 1949 folgte die Versetzung in den Ruhestand. Mit Urkunde vom 7. Juni 1951 ernannte ihn der Leiter des Hauptstaatsarchivs Düsseldorf zum Archivpfleger des Selfkantkreises Geilenkirchen-Heinsberg.

1960 wurde ihm in Anerkennung seines umfangreichen ehrenamtlichen Wirkens das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Werner Reinartz verstarb am 14. September 1961 und hinterließ dem Stadtarchiv Geilenkirchen seine gesammelten Werke.

Seine Sammlung befasst sich mit der Geilenkirchener Geschichte. Seine Veröffentlichungen geben Ausschuss darüber, dass sein Forschungsbereich das komplette Gebiet des heutigen Heinsberger Kreises, aber überwiegend das Gebiet Geilenkirchen und Umgebung umfasst.